

Nr.: 5-6/2016
Jahrgang 67



VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlen-
kunde, Zusammenschluss aller mit
Höhlen- und Karstkunde befassten
Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Ernest Geyer,
Renate Tobitsch
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Dr. Johannes Mattes
Mag. Barbara Wielander
Kassierin:
Jennifer Melcher
Kassierin-Stellvertreter:
Christa Pfarr,
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Mag. Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Dr. Johannes Mattes,
Tel.: 0676/9015196
Email: Johmattes@gmx.at

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen
und die Bearbeitung von Beiträgen
vor. Durch Einsendung von Foto-
grafien und Zeichnungen stellt der
Absender den Herausgeber/Redaktion
von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekenn-
zeichneter Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Konto:
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher



Jahrgang 67, Nr. 5-6/2016
Wien, Dezember 2016
ISSN: 22257675

Inhalt

EDITORIAL	75
PERSONALIA	75
PROTOKOLL DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 2016.....	75
VÖH-TAGUNG IN BADEN BEI WIEN	79
PREISE UND EHRUNGEN 2016.....	80
VÖH-JAHRESTAGUNG 2017	81
VÖH-SCHULUNGEN 2016	83
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH.....	83
HÖHLENFORSCHUNG IN UNGARN	85
HÖHLENRETTUNG	87
NEUERSCHEINUNGEN	88
SPELÄOLOGISCHE VORTAGSREIHE	89
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK	89
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH.....	92
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL	92

Titelbild: Impressionen von der VÖH-Jahrestagung 2016
Fotos: Robert Bouchal

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.2.2017

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Barbara Wielander) vbnr@hoehle.org
Kassierin (Jennifer Melcher) kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan) die-hoehle@uibk.ac.at
Ausbildung / Schulung (Christian Berghold-Markom) schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Dr. Fritz Oedl) info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza) rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr) christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan) lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer) auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner) dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (DI Thomas Exel) versicherung@hoehle.org
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz) mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 5,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Und wieder einmal liegt ein ereignisreiches Jahr voller Höhen und Tiefen (im wahrsten Sinn des Wortes) hinter uns. Es wurde geforscht, gefeiert, getagt ... Im Oktober fand die wie immer gut besuchte jährliche VÖH-Verbandstagung in Baden statt, auf welcher heuer mit Katharina Bürger eine Höhlenforscherin mit dem Poldi-Fuhrich-Preis ausgezeichnet worden ist, welche sich aktiv für jene Lebewesen einsetzt, mit denen wir uns den Lebensraum Höhle teilen: die Fledermäuse. Oft vergessen wir, dass wir nicht alleine in der Höhle sind - einen Großteil der Höhlenbewohner nehmen wir oft gar nicht wahr, weil sie winzig klein und unauffällig gefärbt sind, ganz im Gegensatz zu den Fledermäusen, wobei wir hier auch nur jene bemerken, die sich nicht in Spalten verbergen. Eigentlich sind Fledermäuse ja keine „echten“ Höhlentiere, sondern wie wir Höhlenforscher „nur“ Höhlengäste, jedoch im Gegensatz zu uns sind diese Tiere auf den Lebensraum Höhle angewiesen - vor allem jetzt, im Winter, wo die Fledermäuse Winterruhe halten. Jede Störung kann für eine Feldermaus tödlich sein. Darum sollte es für verantwortungsbewusste Höhlenforscher eine Selbstverständlichkeit sein, Höhlen, welche als Fledermaus-Winterquartiere dienen, in den Wintermonaten nicht zu besuchen (Fledermausschutzzeit ist von Oktober bis Ende März). Und wenn ihr doch einmal im Winter eine schlafende Fledermaus in einer Höhle antrefft, dann schleicht euch so leise wie möglich davon - Fledermäuse besitzen ein ausgesprochen gutes Gehör und reagieren äußerst sensibel auf laute Stimmen, Bohrgeräusche und ähnliches. Außerdem: Euch wäre es ja auch nicht recht, wenn in der Nacht Horden von neugierigen Besuchern lärmend durch euer Schlafzimmer wandern würden, oder?

In diesem Sinne wünsche ich allen - Fledermäusen und Höhlenforschern - eine erholsame Winterruhe und viele schöne Höhlentouren im nächsten Frühjahr!



Barbara Wielander

PERSONALIA



Gratulation zur Hochzeit!

Der Verbandsvorstand gratuliert seiner Kassierin Jennifer Melcher (vormals Langer) zur Hochzeit am 1.10.2016 und wünscht ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!

Jenny während einer Grabungsaktion in der Hirlatzhöhle im Februar 2015
Foto: B. Wielander

PROTOKOLL DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 2016

Protokoll der satzungsgemäßen ordentlichen Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, 9.10.2016, Baden (Niederösterreich)

Protokoll: Barbara Wielander (Tätigkeitsbericht von J. Mattes)

1) Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Präsident Christoph Spötl eröffnet nach der Aufnahme des traditionellen Gruppenfotos die Versammlung kurz nach 9:00 mit Dank an die Organisatoren. Die **Beschlussfähigkeit** ist mit 53 anwesenden (von 85) Stimmen gegeben. Es gibt keine Wünsche zur Tagesordnung. Es wird der 2015 und 2016 verstorbenen Kameradinnen und Kameraden Brigitte Langer, Sabine Zimmerebner, Günter Stummer und Heinz Holzmann mit einer Schweigeminute gedacht.

2) Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2015

C. Spötl stellt den Antrag, auf die Verlesung des Protokolls der Generalversammlung 2015 zu verzichten, da das Protokoll in den Verbandsnachrichten (66. Jahrgang, 2015, Heft 4, Seite 56 ff) veröffentlicht worden ist. Der Antrag wird einstimmig angenommen, das Protokoll ist somit genehmigt. C. Spötl dankt den Protokollführern sowie dem Redaktionsteam der Verbandsnachrichten.



VÖH-Vorstand auf der Generalversammlung. Vlnr: J. Melcher, B. Wielander, R. Tobitsch, J. Mattes, C. Spötl, O. M. Schmitz. Foto: R. Bouchal

3) Tätigkeitsbericht der Verbandsfunktionäre

Johannes Mattes berichtet von den wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres:

Auch das Kalenderjahr 2015 war für den VÖH als Dachverband der höhlenkundlichen Organisationen Österreichs wieder von einem umfangreichen Arbeitspensum geprägt.

Im Bereich des gewählten **Vereinsvorstands** kam es zu geringen personellen Veränderungen. Margit Schröder, die seit 2004 als Kassierin und zuletzt als Kassierin-Stv. in umsichtiger und verdienstvoller Weise die Finanzen des Verbands verwaltet hatte, legte ihre Funktion zurück. Mit Christa Pfarr, Mitarbeiterin an der Karst- und Höhlen-Arbeitsgruppe am Naturhistorischen Museum Wien, konnte eine würdige Nachfolgerin gefunden werden, die als Insiderin bestens mit der höhlenkundlichen Forschungslandschaft Österreichs vertraut ist und Jennifer Langer bei der Kassaführung unterstützt. Emil Büchel und Heinz Holzmann erklärten sich bereit, für eine weitere Funktionsperiode als Rechnungsprüfer zur Verfügung zu stehen.

Obwohl ein wesentlicher Teil der Verbandstätigkeit zumeist unbemerkt und im Hintergrund passiert, bildet sie die Voraussetzung für das umfangreiche Angebot an Serviceleistungen für Mitgliedsorganisationen. Die Gesamtzahl der in 26 Mitgliedsvereinen und 30 Schauhöhlen im Dachverband organisierten Höhlenforscher erhöhte sich auf 2555 Personen; das entspricht einer Verfünfachung gegenüber der Mitgliederzahl bei der Gründung des VÖH im Jahr 1949. Neben den zahlreichen Routinetätigkeiten - an dieser Stelle sei u. a. das Editieren der Zeitschrift „Die Höhle“ und der Verbandsnachrichten, die Betreuung der Verbandsbibliothek, der Webseite und des Österreichischen Höhlenverzeichnisses, die Beantwortung von Presseanfragen und die Akquirierung von Fördermitteln hervorgehoben - konnten jedoch auch mehrere außertourliche Projekte, Publikationen und Veranstaltungen realisiert werden.

Anfang 2015 trat die von Thomas Exel ausverhandelte Erweiterung des Deckungsumfanges der vom VÖH angebotenen **Privatunfallversicherung** in Kraft. Bei geringfügiger Anhebung der Versicherungsprämie stehen je Versicherungsfall nun bei dauernder Invalidität bis zu 20.000 Euro, bei Unfall- und Bergkosten jeweils bis zu 40.000 Euro als Deckungssummen zur Verfügung.

Als Vertreter des VÖH bei der **European Speleological Federation (FSE)** nahm Ernest Geyer vom 30.5. bis 2.6. am „EuroSpeleo Forum“ in der süditalienischen Gemeinde Pertosa-Auletta teil und wurde für eine weitere Funktionsperiode als Kassier-Stv. der FSE wiedergewählt.

Den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der **International Union of Speleology (UIS)**, die im Rahmen der „23rd Karstological School“ von 15.-19.6. in Postojna stattfanden, wohnten seitens des Verbands Fritz Oedl, Pauline Oberender, Lukas Plan und Johannes Mattes bei.

Durch den am 7.7. sich ereigneten tödlichen Höhlenunfall von Sabine Zimmerebner stand die Höhlenforschung in Österreich wie auch schon in den vergangenen Jahren im Rampenlicht der medialen Aufmerksamkeit. Wie bei früheren Höhlenunfällen setzte der VÖH bei Presseanfragen im Sinne des Opferschutzes auf Diskretion und versuchte stattdessen, bei Medienkontakten außerhalb eines konkreten Unfallszenarios auf den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der Höhlenforschung hinzuweisen.

Von 10.-16.7. wurde unter dem Titel „Speleotraining Technik I“ und „Speleotraining Forschung und Dokumentation“ die bewährte **Schulungswoche** des Verbands in der Krippenstein-Lodge am Dachstein veranstaltet. Das Ausbilder-Team um Chris Berghold vermittelte an 12 aus Österreich und Deutschland stammende Teilnehmer Grundlagen der sicheren Schachtbefahrung und Höhlenvermessung.

Bei strahlendem Sommerwetter fand die diesjährige **Jahrestagung** des Verbands unter der Ägide des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich von 20.-23.8. in Mitterbach unweit des Erlaufsees statt. Im Rahmen der Generalversammlung wurden der Verein für Speläologie mit Sitz in Villach und der Salzburger Höhlenrettungsdienst als Betreiber der Schauhöhle „Feuchter Keller“ im Trattberg bei St. Koloman als neue Mitglieder im VÖH aufgenommen. Am Sonntagnachmittag wurde im Anschluss an die Generalversammlung die Hohlensteinhöhle offiziell als Schauhöhle eröffnet.

Im September wurde das von Johannes Mattes verfasste Buch **„Reisen ins Unterirdische. Eine Kulturgeschichte der Höhlenforschung in Österreich bis in die Zwischenkriegszeit“** veröffentlicht. Die Monografie erschien in der Beihefte-Reihe z. Z. „Die Höhle“ und wurde vom VÖH mitherausgegeben. Die Buchpräsentation fand am 19.10. im Lesesaal des Instituts für Geschichte der Universität Wien statt; eine Podiumsdiskussion zum Thema „Höhlenforschung - eine Brücke zwischen den Wissenskulturen“ rundete die Veranstaltung ab.

Von 28.9. bis 4.10. wurde unter der Leitung von Chris Berghold der mittlerweile im Intervall von drei Jahren stattfindende **Schauhöhlenführerkurs** abgehalten, bei dem 16 Teilnehmer optimal auf die anschließende amtliche Prüfung in Obertraun vorbereitet wurden.

Im Dezember wurde schließlich die **Digitalisierung** der älteren Verbandsnachrichten-Jahrgänge (1949-2000) abgeschlossen. Alle Ausgaben wurden händisch eingescannt, mit einer Texterkennung versehen und sind auf der Webseite des Verbands frei abrufbar. Des Weiteren wurden Vorüberlegungen angestellt, die Beihefte-Reihe z. Z. „Die Höhle“ - sofern im Einzelfall rechtlich möglich - in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum zu digitalisieren. Die ersten Bände sind seit Anfang 2016 auf der Webseite des Museums kostenlos downzuladen.

Auf dem Gebiet des **Umweltschutzes** war der VÖH im Rahmen seiner Mitgliedschaft beim Umweltdachverband und der CIPRA aktiv. Durch den Einsatz von Rudolf Pavuza konnten Fördermittel lukriert und die Interessen des VÖH und anderer kleinerer Mitgliedsorganisationen weitervermittelt werden.

Anschließend erwähnt C. Spötl das Buch „Höhlen und Karst in Österreich“, das dank der guten Zusammenarbeit mit vielen Höhlenforschern nach vierjähriger Vorarbeit heuer im Sommer erschienen ist. Die erste Auflage ist schon fast vergriffen.

Fritz Oedl berichtet von der am Vortag stattgefundenen **Schauhöhlensitzung**: 12 von 30 Schauhöhlen Österreichs waren bei dieser Sitzung durch Delegierte vertreten. Seit vergangenem Jahr gibt es zwei neue Schauhöhlen-Mitglieder im VÖH, und zwar den **Feuchten Keller** sowie die **Arzberghöhle**. Diese sollen nun auch im Schauhöhlenfolder sowie auf den Schautafeln erwähnt werden. Eine Neuauflage des Folders ist für 2018 geplant.

Für 2021 ist geplant, ein „**Internationale Jahr für Karst- und Höhlenschutz**“ auszurufen. Schauhöhlen sollen dabei besonders stark involviert werden, um Höhlen- und Karstschutz möglichst einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Michael Riedl, F. Oedls Stellvertreter in der Fachsektion „Schauhöhlen“, tritt von seiner Position zurück und bedankt sich für das Vertrauen, das ihm entgegen gebracht wurde.

Abschließend lobt F. Oedl die in Österreich herrschende gute Zusammenarbeit zwischen Höhlenforschern und Schauhöhlenbetrieben, welche international einzigartig ist.

E. Geyer berichtet aus der FSE und lässt vorerst Grüße an alle Tagungsteilnehmer vom Vorstand der FSE ausrichten. Für das im Herbst 2018 in Ebensee geplante **Euro Speleo Forum** gibt es von Seiten der FSE durchwegs positives Feedback, Österreich ist ein idealer Austragungsort für eine Veranstaltung derart internationaler Dimensionen.

Beim diesjährigen **Euro Speleo Congress** in England waren 1300 Teilnehmer aus insgesamt 31 Ländern vertreten, darunter auch zahlreiche Höhlenforscher aus Österreich. Insgesamt vertritt die FSE 39.000 Höhlenforscher, Österreich ist von der Anzahl der Mitglieder eines der größten Mitgliedsländer der FSE. Als neues Mitglied durfte heuer Georgien in der FSE begrüßt werden.

Als Vertreter der FSE hat E. Geyer heuer die **2. Transkarstkonferenz** in China besucht. Es wurde beschlossen, eine Asiatische Union für Speläologie (analog zur FSE) ins Leben zu rufen.

Abschließend erinnert E. Geyer an die Möglichkeit, höhlenbezogene Projekte durch die FSE fördern zu lassen. Das Abhalten internationaler Veranstaltungen in Österreich ist wichtig dafür, dass Österreich im Ausland wahrgenommen wird. Insgesamt wurden im letzten Jahr **9 Euro Speleo Projekte** durch die FSE gefördert, darunter auch österreichische. Es besteht nach wie vor die Möglichkeit, um Förderung (welche in Form von diversen Ausrüstungsgegenständen erfolgt) durch die FSE für internationale Projekte bzw. Expeditionen anzusuchen. E. Geyer ist dabei gerne behilflich.

Lukas Plan berichtet über die Zeitschrift „**Die Höhle**“, welche auch heuer wieder zeitgerecht erscheinen konnte. Das aktuelle Heft ist 174 Seiten stark. Einige Neuerungen hat es in diesem Heft gegeben: Erstmals wurden die Forschungsberichte vor den wissenschaftlichen Beiträgen abgedruckt. Auch gibt es eine neue Rubrik, die „Internationalen Streiflichter“, wo kurz über internationale Entwicklungen, Neuigkeiten und Forschungserfolge berichtet wird. L. Plan ruft dazu auf, Artikel für die „Höhle“ zu verfassen und Werbung für diese ansprechende Zeitschrift zu machen. Das Vereinsabo kostet 9 €, die derzeitige Auflage beträgt 1250 Stück. Auch ältere Jahrgänge sind noch verfügbar.

Eckart Herrmann mahnt das Protokoll der letzten Sitzung des „Die Höhle“-Beirates ein, welche 2015 in Mitterbach am Erlaufsee stattgefunden hat. C. Spötl räumt ein, dass die interne Kommunikation besser laufen könnte und ist für Verbesserungsvorschläge dankbar. 2017 wird die „Höhle“ früher erscheinen als in den vergangenen beiden Jahren, deshalb wurde der Redaktionsschluss des kommenden Heftes bereits für Jänner 2017 angesetzt.

Für das Frühjahr 2017 ist ein **Katasterführertreffen** geplant.

4) Kassenbericht über das Kalenderjahr 2015

Die Kassierin Jennifer Melcher (ehemals Langer) präsentiert den Kassenbericht über das Kalenderjahr 2015 (erschienen in den Vbnr 1/2016, S.14). Finanziell kann der VÖH 2015 auf eine **positive Bilanz** zurückblicken. Durch den Rückgang öffentlicher Förderungen ist es dennoch notwendig, auch in den kommenden Jahren vorausschauend zu wirtschaften. Subventionen (VAVÖ, Bundessportmittel) machen den größten Teil der Einnahmen aus, große Ausgaben wurden im Bereich der Publikationen getätigt. Die Zahlungsmoral der Mitglieder sei zufriedenstellend, könnte aber z. T. besser sein.

5) Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Da Rechnungsprüfer Heinz Holzmann verstorben ist, hat die Salzburger Höhlenforscherin **Anna Bieniok** dessen Aufgaben übernommen und gemeinsam mit Emil Büchel die Kassaprüfung durchgeführt. Alle Unterlagen sind von den beiden Rechnungsprüfern geprüft und für in Ordnung befunden worden, es liegen keine Beanstandungen vor, alle Mittel wurden satzungsgemäß verwendet. A. Bieniok lobt die gute Kommunikation zur Kassierin J. Melcher. Es wird der Antrag gestellt, den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig angenommen, C. Spötl dankt den Rechnungsprüfern für die geleistete Arbeit.

6) Neuwahl des Verbandsvorstandes

C. Spötl gibt den Wahlvorschlag des Vorstandes bekannt, welcher wie folgt lautet:

Präsident: Christoph Spötl
Vizepräsidenten: Ernest Geyer
Renate Tobitsch

Kassier: Jennifer Melcher
Stv.: Christa Pfarr
Otto M. Schmitz

Schritfführer: Alexander Klampfer
Stv.: Johannes Mattes
Barbara Wielander

F. Oedl übernimmt die Wahlleitung. Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen, F. Oedl gratuliert dem Vorstand und setzt ihn in Funktion. C. Spötl dankt im Namen des Vorstandes den Mitgliedern für ihr Vertrauen.

C. Spötl stellt den Antrag, Anna Bieniok, die die Aufgaben des verstorbenen Heinz Holzmann übernommen hat, als zweite Rechnungsprüferin zu kooptieren. Der Antrag wird einstimmig angenommen, somit ist A. Bieniok als zweite Rechnungsprüferin des VÖHs bestellt. A. Bieniok dankt für das ihr gegebene Vertrauen.

7) Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2016

Es liegen keine Anträge vor.

8) Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2017

Die Jahrestagung 2017 wird vom 31.8.-3.9. in der **Eisenerzer Ramsau** stattfinden, die Planung der Tagung ist bereits im vollen Gange. Aufgrund des zeitigen Termins wird um baldige Anmeldung gebeten.

2018 wird die VÖH-Jahrestagung im Rahmen des **12. Euro Speleo Forums** der FSE in Ebensee abgehalten werden. Das aus 15 Personen bestehende Tagungskomitee aus Mitgliedern verschiedener österreichischer Höhlenvereine ist bereits mitten in der Planung. Neben dem üblichen Tagungsprogramm (zahlreiche Exkursionen, Ausstellungen etc.) werden im Rahmen dieser Tagung auch die FSE-Generalversammlung sowie die erste Versammlung der durch F. Oedl ins Leben gerufenen Showcave-Contact-Group der FSE abgehalten werden.

2019 wird die Jahrestagung möglicherweise in Kapfenberg stattfinden, Michael Riedl will diesbezüglich Informationen einholen.

9) Allfälliges

Versicherung: Im Rahmen eines bebilderten Vortrags erläutert J. Mattes die derzeitige Situation. Da es in den letzten drei Jahren zu einer Häufung der bewilligten Schadensfälle gekommen ist, muss bereits für 2017 mit einer Erhöhung der Versicherungsprämie gerechnet werden. Das Ausmaß dieser Erhöhung ist derzeit schwierig abzuschätzen. Mitglieder des VÖHs sind bei der Allianz versichert; diese Versicherung deckt - im Gegensatz zu Versicherungen anderer (alpiner) Vereine - ausdrücklich auch Höhlenunfälle. Eine alternative Versicherung, welche ähnliche Leistungen bietet, wäre sehr schwierig zu finden und wohl auch kaum kostengünstiger. Die Versicherung stellt eine zentrale Serviceleistung des Verbands dar und muss unbedingt erhalten bleiben.

Höhlenrettung: E. Hofmann lobt die gute Zusammenarbeit von Forschern und der Höhlenrettung und erläutert, dass große Kosten bei Höhlenrettungseinsätzen in erster Linie nicht durch die Höhlenrettung, sondern durch extern hinzu gerufene Organisationen entstehen. Die Einsatzkosten können also durch die Höhlenrettung nur wenig beeinflusst werden. Weiters mahnt E. Hofmann, dass die drei Säulen Höhlenrettung, Höhlenvereine und Verband nicht auseinanderdriften dürfen und kritisiert die nach wie vor unklare Situation in Salzburg, wo die Höhlenrettung und der Salzburger Höhlenrettungsdienst parallel arbeiten. E. Hofmann regt eine Diskussion der Salzburger Situation mit allen Beteiligten an. Monika Feichtner, Obfrau des Salzburger Höhlenrettungsdienstes, ist sehr an einer Klärung der Situation interessiert und würde die schwierige Lage gerne bereinigen. C. Spötl versichert ihr die Unterstützung des Verbandes.

C. Spötl schließt den formellen Teil der Sitzung und dankt den Anwesenden und den Organisatoren, darunter insbesondere Herbert Kalteis, für ihre Mitarbeit.

Rückblick auf die Jahrestagung 2016 des VÖH in Baden bei Wien

Rudolf Schaudy, Ralf Sattra



Eröffnung der Tagung im Kaiser-Franz-Josef-Museum
Foto: R. Bouchal

Die von der Sektion Höhlenkunde im Sports & Culture AIT (Austrian Institute of Technology) organisierte Jahrestagung wurde vom 07. bis 09. Oktober 2016 in Baden bei Wien abgehalten. Der Anlass für die Sektion, diese Jahrestagung zu organisieren, war ihr fünfzigjähriges Bestehen und die damit verbundene Gelegenheit, dieses Jubiläum ausgiebig zu feiern. Der Verein wurde 1966 im damaligen Reaktorzentrum Seibersdorf der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie (ÖSGAE) von einer Handvoll speläologisch begeisterter Personen gegründet und schon bald danach in den VÖH aufgenommen. Aus der ÖSGAE wurde über mehrere Zwischenstufen das AIT, und der Sport- und Kulturverein heißt heute ganz modern

„Sports & Culture AIT“. Mit rund 50 Mitgliedern ist die Sektion Höhlenkunde heute eine der aktivsten und umtriebigen im ganzen Unternehmen.

Im Programm der diesjährigen Jahrestagung konnte durch tatkräftige Mithilfe anderer Vereine ein recht abwechslungsreiches und interessantes Exkursionsangebot verankert werden. Unser Dank gilt daher besonders dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich sowie der Karst- und Höhlen-Arbeitsgruppe im Naturhistorischen Museum Wien.

Im Rahmen der Jahrestagung haben über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland an der Tagungseröffnung, den insgesamt 14 Exkursionen, den Sitzungen des Schauhöhlenverbandes und der Österreichischen Höhlenrettung, den drei Kurzvorträgen, an der Generalversammlung des VÖH und an den Besprechungen und Feierlichkeiten im Gasthof Weilburghof teilgenommen.

Die Eröffnung selbst fand im würdigen Rahmen des Kaiser-Franz-Josef-Museums statt und wurde durch den neuen Bürgermeister der Stadt Baden, Herrn DI Stefan Szircsek, durch Herrn Stadtrat Hans Hornyik, den geschäftsführenden Vizepräsidenten des Sports & Culture AIT, Herrn DI Heinrich Humer, und dem „Hausherrn“ des Museums, Herrn Kommerzialrat Wilhelm Fleischberger aufgewertet. Der Präsident des VÖH, Herr Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl, nahm die Eröffnung der Jahrestagung vor. Danach erfolgte die Ehrung verdienter Höhlenforscher. Herrn Theo Pfarr und Herrn Univ. Prof. Dr. Erhard Christian wurde der Goldene Höhlenbär für ihre Verdienste um die Höhlenforschung verliehen. Frau Katharina Bürger erhielt den Poldi-Fuhrich-Preis für ihre Arbeiten im Bereich Natur- und Artenschutz mit dem Schwerpunkt Fledermäuse.

Über die einzelnen Exkursionen kann der Autor dieser Zeilen aus erster Hand von den drei von ihm geführten Ausflügen berichten: FR4 „Anningerhöhlen“, SA1 „Mitterberghöhlen“ und SA2 „Kurparkhöhlen“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Exkursionen mit großer Freude begleitet und viele schöne Eindrücke nach Hause mitgenommen. Mündlichen Berichten zufolge sind auch alle anderen Exkursionen, die zum Teil wesentlich anspruchsvoller waren (FR1 „Trockenes Loch“, FR5 „Kletterhöhlen auf der Hohen Wand“, SA5 „Kammschacht am Unterberg“, SO5 „Goldgrube am Unterberg“), sich zum Teil sehr zeitaufwendig gestalteten (FR2 „Hydrothermalhöhlen am Rand des Wiener Beckens“, SA4 „Eisensteinhöhle und Hermannshöhle“), und teils auch gemütlicher geführt wurden (FR3, SO4 „Allander Tropfsteinhöhle“, SA3 „Schelmenloch“, SO2 „Stadtführung Baden mit Ursprungsquelle“), für alle Beteiligten zu ihrer großen Zufriedenheit erfolgreich und unfallfrei verlaufen. Viele davon waren ausgebucht! Somit kann eine positive Bilanz unter diese Aktivitäten gezogen werden. Den fleißigen Führern sei hier pauschal für ihren sehr großen Einsatz recht herzlich gedankt.

Neben den wichtigen und arbeitsintensiven Sitzungen des Schauhöhlenverbandes und der Österreichischen Höhlenrettung fanden im Tagungslokal im Gasthof Weilburghof auch drei Kurzvorträge statt. Doris Döppes stellte die von ihr und von Martina Marinelli anlässlich der Jahrestagung verfasste Publikation „Von Mammut bis Murmeltier - ein Querschnitt durch die niederösterreichischen Höhlenfunde mit volkskundlichen Informationen gewürzt“ vor. Gerhard Withalm berichtete über „Einsichten in die Bärenschädel aus der Windener Bärenhöhle (Kat.-Nr.: 2911/1)“, und Erhard Christian trug ergänzend zu seiner Führung (SA3 „Schelmenloch“) den Beitrag „Historisches und Biologisches über das Schelmenloch im Wienerwald“ vor.

In der Generalversammlung des VÖH kamen zahlreiche Themen zur Sprache, deren Aufzählung hier vermutlich den Rahmen sprengen würde. Es seien aber speziell die Ernennung von Herrn DI FH Ernest Geyer zum Vizepräsidenten des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, die Eisenerzer Ramsau als Ort der nächstjährigen Verbandstagung 2017 und Ebensee als Domizil des EuroSpeleo Forums 2018 erwähnt.

Allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten sei nochmals herzlich gedankt. Sie haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz wesentlich zum Erfolg der Tagung beigetragen. Ein großer Dank geht auch an die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehreren europäischen Ländern für ihr großes Interesse und ihre aktive Mitwirkung an der Jahrestagung 2016 in Baden bei Wien.

VÖH-Tagung in Baden bei Wien - aus der Sicht einer Teilnehmerin

Renate Tobitsch

Die diesjährige Jahrestagung des VÖH wurde von der Sektion Höhlenkunde im Sports & Culture Austrian Institute of Technology (ehem. Forschungszentrum Seibersdorf) anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Sektion organisiert und fand in Baden bei Wien statt. An der sehr gut organisierten Jahrestagung haben über 100 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland an vielen verschiedenen Veranstaltungen wie zahlreichen Höhlenbefahrungen, Exkursionen, Kurzvorträgen, der feierlichen Eröffnung der Jahrestagung, Besprechungen der Schauhöhlenverantwortlichen sowie des Bundesverbandes der Höhlenrettung und zuletzt an der Generalversammlung des VÖH teilgenommen.

Sehr interessant war bei der Exkursion „Thermalhöhlen am Rand des Wiener Beckens“ der erste Tagesordnungspunkt und zwar die Besichtigung der Vöslauer Mineralwasserabfüllanlage in Bad Vöslau. Anschließend fuhren wir nach Hundsheim, wo wir die 206 m lange Günterhöhle besuchten. Im Gegensatz zu den alpinen Höhlen sind diese Thermalhöhlen äußerst warm.

Weiter ging es dann nach Bad Deutsch Altenburg, wo wir die Altenburgerhöhle mit 58 m Gesamtlänge in zwei Gruppen befuhren. Anschließend zwängten sich noch einige Unentwegte in die sehr schmale Stephanshöhle mit 121 m Länge.

Am Abend fand im Kaiser-Franz-Josef-Museum die Eröffnung der Jahrestagung mit den traditionellen Ehrungen statt.

Am Samstag wurden wieder zahlreiche Höhlenexkursionen wie z.B. eine Befahrung der Eisensteinhöhle angeboten. Am Nachmittag fanden im Weilburghof die diversen Besprechungen sowie einige Kurzvorträge statt.

Die Schauhöhlenvertreter tauschten ihre Erfahrungen der heurigen Saison aus. Bei der Generalversammlung des Bundesverbandes der Österreichischen Höhlenrettung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Am Abend untermalte ein Alleinunterhalter die eifrigen Diskussionen der anwesenden Höhlenforscher und Freunde.

Die Generalversammlung des Verbandes der österreichischen Höhlenforscher wurde am Sonntagvormittag abgehalten. Gleichzeitig konnten wieder einige Höhlen, wie die Allander Tropfsteinhöhle, befahren werden. Zu Mittag

verabschiedeten sich alle, bedankten sich für die Organisation und fuhren nach Norden, Westen, Osten und Süden nach Hause.

Wir freuen uns auf den 31. August 2017, wo wir uns in der Eisenerzer Ramsau bei der VÖH-Tagung wieder sehen werden.



Gruppenbild der VÖH-Tagung. Foto: Robert Bouchal

Ein kleiner visueller Rückblick mit vielen stimmungsvollen Bildern findet sich hier: www.voeh-tagung-2016.at

PREISE UND EHRUNGEN 2016

Ehrungen 2016 des VÖH

Christoph Spötl

Auf der VÖH-Tagung in Baden wurden 2016 Theo Pfarr und Erhard Christian der **Goldenen Höhlenbär**, die höchste Auszeichnung des VÖH, verliehen; Katharina Bürger wurde mit dem **Poldi-Fuhrich-Preis**, welcher an junge, besonders engagierte HöhlenforscherInnen vergeben wird, ausgezeichnet.

Theo Pfarr kam über den Alpinismus zur Höhlenforschung. Ein schwerer Kletterunfall in der Dachstein-Südwand brachte ihn dazu, sich ganz der Höhlenforschung zu widmen, welche er abseits des Mainstreams und dennoch an den „Hot Spots“ der österreichischen Höhlenforschung betreibt. Wichtige Arbeiten leistete Theo vor allem im Hochschwabgebiet, im Gesäuse, auf der Rax und im Steinernen Meer.

Theo hat sich – nicht zuletzt aufgrund seiner profunden sprachlichen Kenntnis als Germanist und Sprachtrainer - zum literarischen Gewissen der österreichischen Höhlenforscherszene entwickelt. Aus seiner Feder stammen nicht nur unzählige Artikel zur Verbindung von Höhle und Literatur. Zusammen mit dem heuer zu früh verstorbenen Günter Stummer gab er 1988 die *Längsten & Tiefsten Höhlen Österreichs* heraus – ein Standardwerk der Höhlenforschung in diesem Land. Einziger Wermutstropfen: Eine zweite Auflage dieses Werkes wird es in dieser Besetzung nicht mehr geben. Seit 2004 ist Theo im Redaktionsteam der Fachzeitschrift „Die Höhle“ und unter anderem für den Feinschliff der dort erschienenen Beiträge verantwortlich.



Nicht vergessen werden darf, dass sich Theo auch als Verbandsfunktionär jahrzehntelang um die Betreuung der VÖH-Bibliothek angenommen hat - eine Aufgabe, die dann seine Frau Christa übernahm.

Der zweite heurige Preisträger, **Erhard Christian**, ist Zoologe und war bis zu seinem Übertritt in den „Un-Ruhestand“ außerordentlicher Professor am Institut für Zoologie der BOKU (Wien), wo er die Forschungsgruppe Boden- und Subterranozoologie leitete. Erhard, unter Freunden und Bekannten als „Hardy“ bekannt, hat sich über die Jahrzehnte zum besten Kenner der wirbellosen Tiere im Untergrund Österreichs entwickelt. Zahlreiche Artikel in höhlenkundlichen Zeitschriften und facheinschlägigen Journalen stammen von ihm und etliche Diplomarbeiten zu biospeläologischen Themen wurden von ihm betreut.



Wie schon in den vergangenen beiden Jahren fiel die Wahl der Poldi-Fuhrich-Preis-Vergabe auf eine Höhlenforscherin: **Katharina Bürger** ist studierte Ökologin und hochaktive Höhlenforscherin im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und NÖ. Trotz ihres jungen Alters hat sich die heurige Preisträgerin bereits zu einer weitum bekannten und anerkannten Expertin für Fledermäuse entwickelt – zu dieser mit 28 Arten sehr artenreichen Ordnung der Säugetiere haben Höhleninteressierte bekanntermaßen eine besondere Beziehung; Fledermäuse zieren als Wappentier die Logos vieler unserer Mitgliedsvereine sowie des Verbandes selbst. Mit dem Poldi-Fuhrich-Preis möchte der Verband das langjährige und vorbildliche Engagement von Katharina für den Schutz und die Erforschung der heimischen Fledermäuse auszeichnen und unterstützen.



VÖH-JAHRESTAGUNG 2017

**Jahrestagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher
31.8. bis 3.9.2017 in der Eisenerzer Ramsau**

Harald Auer

Diese Tagung findet im JUFA Hotel Eisenerz statt, wo sich ein Seminarraum, Ausstellungsraum, Sitzungsraum, eine Kletterwand und ein Kinderspielplatz befinden. Achtung: Es besteht dort keine Campingmöglichkeit. Eine solche mit Versorgungsstelle befindet sich in der Hans-von-der-Sannstrasse neben dem Vitalbad Eisenerz.

Buchung der Zimmer im JUFA bitte spätestens bis Ende April 2017. Nur so lange können die Zimmer für den Tagungszeitraum reserviert werden.

Adresse JUFA:

Ramsau 1, 8790 Eisenerz

Telefon: (0)5 / 7083 340

www.jufa.eu/eisenerz

Rezeptionszeiten: 8:00 bis 14:00 und 16:00 bis 20:30

Weitere Unterkunft in der Eisenerzer Ramsau:



Gasthaus Pichlerhof
Schlingerweg 19, 8790 Eisenerz
Telefon: +43 (0)3848 3414
info@pichlerhof.at, www.pichlerhof.at

Vorläufiges Tagungsprogramm:

Do 31.8.2017

Vorexkursionen:

(RB) Frauenmauer-Langsteinhöhlensystem über den Ureingang (Langsteintropfsteinhöhle) durch die RuxBux in den Dom des Grauens zum Biwak 1 (Walpurgisdom) - retour zum Westeingang der Frauenmauerhöhle.

Voraussetzung: Körperliche Fitness, Schließ- und Schachterfahrung. Ausrüstung: Normale Höhlenausrüstung und Schachtzeug.

Dauer ca. 10h

(LH) Frauenmauer-Langsteinhöhlensystem über den Westeingang zum Biwak 1 - Richtung Rübezahldom und wieder retour zum Westeingang.

Voraussetzung: Körperliche Fitness, Ausrüstung: Normale Höhlenausrüstung

Dauer ca. 8h

Treffpunkt für beide Exkursionen (RB und LH) ist beim Gsollkehrenparkplatz um 7:00.

Um 20:00 werden am 13.8. die weiteren Exkursionsziele vorgestellt, danach findet der öffentliche Vortrag „35 Jahre Eisenerzer Höhlenverein Fledermaus“ statt.

Das Tagungsbüro ist von 14:00 bis 18:00 besetzt.

Fr 1.9.2017

Exkursionen:

(MH) Märchen- und Wasserhöhle

Voraussetzung: Körperliche Fitness, Ausrüstung: Normale Höhlenausrüstung

Dauer ca. 9h

(LE) Langsteineishöhlen-Tour ins Neuland

Voraussetzung: Körperliche Fitness, Schließ- und Schachterfahrung, Ausrüstung: Normale Höhlenausrüstung und Schachtzeug

Dauer ca. 10h

Treffpunkt für beide Exkursionen (MH und LE) ist beim Gsollkehrenparkplatz um 8:00.

Um 20:00 findet am 1.9. die Eröffnung der Tagung statt. Anschließend sind öffentliche Vorträge über die heimischen Fledermäuse und die Forschung im Frauenmauer-Langsteinhöhlensystem geplant.

Das Tagungsbüro ist von 6:30 bis 9:00, 13:00 bis 14:00 und 19:00 bis 20:00 besetzt.

Sa 2.9.2017

Exkursionen:

(HR) Exkursionen in die Höhlen der Hohlen Mauer (Radmer). Es werden die Wasserofenhöhle, das Hanslloch und die Riesenhalbhöhle besucht.

Voraussetzung: Körperliche Fitness, Ausrüstung: Leichte Höhlenausrüstung

Dauer ca. 7h

Treffpunkt ist bei der Jungfrauhütte um 8:00.

(FM) Frauenmauerhöhle

Voraussetzung: Körperliche Fitness, Ausrüstung: Normale Höhlenausrüstung

Dauer ca. 7h

Treffpunkt ist beim Gsollkehrenparkplatz um 8.00.

Um 18.00 ist eine Almwanderung mit anschließender Höhlenbar geplant.

Das Tagungsbüro ist von 6:30 bis 9:00 und von 13:00 bis 14:00 besetzt.

So 3.9.2017

9:30 Schauhöhlensitzung

11:00 VÖH-Generalversammlung

Es wird von Freitag bis Sonntag auch für Nichthöhlenforscher einiges geboten: Nachtwächter-, Stadtmuseum-, Schichturm- und Paradeisstollenführung, Schaubergwerk, Klettersteig, Seerundgang, Kletterwand, usw. Diese Aktivitäten sind vor Ort zu bezahlen.

Die Tagungsgebühr beträgt € 20.- und beinhaltet die Tagungsunterlagen sowie die Teilnahme an den Höhlenexkursionen.

Anmeldung für Höhlenexkursionen bis 31. Juli 2017 unter auer.harald@twin.at

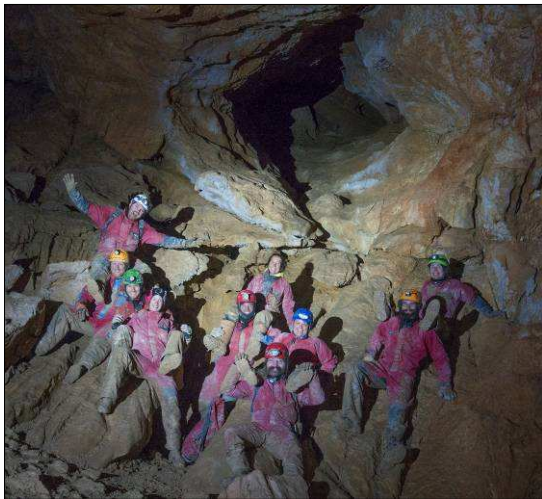
Die Exkursionen sind auf eine bestimmte Teilnehmerzahl begrenzt.

Die Teilnahme an der Tagung und Exkursionen erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko und Gefahr. Der Veranstalter lehnt eine Haftung jeglicher Form ab.

VÖH-SCHULUNGEN 2016

Bericht über den Kurs „Speleotraining Technik 1“, Krippenstein, 27.-30. August 2016

Sandra Theißl



Speleotraining Technik 1. Foto: S. Theißl

Samstag, kurz nach neun Uhr. An der Talstation der Krippensteinbahn werden Schleifsäcke und Materialkisten verladen. Drei strahlende Trainer begrüßen die Höhlen-Neulinge. Es ist endlich soweit! Der Technik 1-Kurs beginnt. Auf der Lodge am Krippenstein angekommen, werden wir einem ersten Materialcheck unterzogen. Nichts entgeht den wachsamen Augen von Peter, Gerhard und Jenny. Kurze Zeit später geht's zur Übungsdoline und wir absolvieren die ersten Versuche am Seil. Müde und voll motiviert starten wir ins Bett.

Am Sonntagmorgen erwartet uns ein traumhaftes Sonnenaufgangs-Frühstück. Wenig später wandern wir zur Doline und lernen vom einfachen Seilaufstieg bis zum Pendler die Technik der Speleologie. Nach Abendessen und spannender Theorie erwarten wir es kaum, die erste Höhle zu befahren.

Mit der ersten Seilbahn starten wir am nächsten Tag hinab auf die Schönbergalm und gehen gemütlich zum Eingang der Mammut-

höhle. Sprachlos von den riesigen Räumen und fasziniert vom Konglomerat, betreten wir den Feenpalast. Sehr beeindruckt von

den verschiedenen Eisformationen geht es zurück und Peter hat bereits tolle Seilübungen für uns vorbereitet. Am Abend wiederholen wir noch die wichtigsten Knoten und lernen, den Höhlenplan zu lesen und Touren zu planen. Am nächsten Morgen teilen wir uns in zwei Gruppen auf und erkunden den alten Teil der Mammothöhle. In der großen Lehmhalle finden wir sogar Bohnnerze! Durch den Krokodilschluf und vorbei an den unzähligen „Lehm-Ildefonso“ führen diesmal wir Teilnehmer zurück zur Stiefelwaschanlage.

Viel zu schnell sind die Stunden vergangen! Wir haben sehr viel gelacht, gelernt und gesehen, der Kurs hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen. Wir waren eine sehr harmonische Gruppe und möchten uns noch einmal ganz herzlich bei unseren Ausbildnern für die ungezwungene und professionelle Kursleitung bedanken. Glück Tief!

FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH

Internationales aus der Mörkhöhle

Thomas Resch



Eingang der Mörkhöhle. Foto: J. Melcher

Position gebracht und Jennifer konnte nach dem Fragezeichen tatsächlich Neuland betreten!

Auf einer Reise lernten Tina Oertl und Christian (Jackson) Bäumlein georgische und ukrainische Höhlenforscher kennen. Im Frühling dieses Jahres waren diese dann zu Besuch auf der Schönbergalm und wir machten gemeinsame Touren u. a. in die Mörkhöhle (1547/12).

In der Blockhalle, der Raum nach dem Einstiegsschacht, entdeckte Mykyta Kozlov einen kleinen Sims in ca. 4 m Höhe und meinte, dass da eine Fortsetzung sein könnte. Da wir nur eine Besichtigungstour machten, hatten wir kein Material mit, um da gleich hinaufzuschauen.

Es dauerte bis zu meinem Geburtstag im September, um dem Geheimnis des Vorsprungs auf den Grund zu gehen. Jennifer Melcher und ich machten uns mit einer langen Aluleiter auf zur Höhle. Durch die etwas engere Stelle nach dem Eingang passte die Leiter wie angegossen durch. Exakt wie einen Messzug konnten wir sie durchschieben und anschließend den Schacht hinab lassen. Rasch war die Leiter in

Vor uns lag eine phreatische Röhre mit ca. 1m Raumhöhe, die „Georgische Röhre“. Sie führt leicht ansteigend bis zu einer Gabelung. Geradeaus weiter gelangt man nach 3 m in eine Kammer, in der es leider keine Verbindung zur darüber gelegenen Eingangshalle gibt. Die linke Abzweigung endet in der Geröllhalde, die die Blockhalle an der nordöstlichen Seite begrenzt. Wir konnten eine Rufverbindung herstellen, die Befahrung war uns leider nicht möglich.

Die „Georgische Röhre“ ist somit neben der „Schwabenquetsche“ der zweite internationale Höhlenteil in der Mörkhöhle. Mit 41 m Zuwachs hat die Mörkhöhle nun eine Länge von 4375 m.

Speleo Alpin (Hochtor, Gesäuse) 15.-18.9. 2016

Eckart Herrmann



Großes Staunen in großer Tiefe (E. Herrmann im Seekarschacht XVI). Foto: P. Kalsner

Auch heuer wurde wieder am Hochtor im Gesäuse weiter geforscht. Von den Aktivitäten im August berichtet Eckart:

Begonnen hat alles mit einem herrlichen Biwak im Schneekar von Reinhard Fischer und Eckart, wie auch die nachfolgende Woche bis einschließlich Freitag ideale Bedingungen bietet - wettermäßig wird es die schönste Gesäusewoche je!

Wir erforschen unter anderem den Schneekarschacht XXVI auf 367 m Länge und etwa 125 m Tiefe, verbinden ihn mit dem Schneekarschacht XXVII. Während Eckart am Sonntag absteigt, um am Montag Ausrüstung zur Heßhütte „hinaufzubuckeln“, bleibt Reinhard noch einen Tag im Kar und bearbeitet etliche neue Objekte, wodurch sich die dort ohnehin schon exorbitante

Höhlendichte nochmals erhöht. Interessant ist eine kleine Horizontalhöhle am westlichen Wandfuß des Schneekarpfeilers. Am Abend versammeln sich Sandra Schramm, Michael Kopitsch,

Peter Kalsner und Eckart auf der Heßhütte und bauen anderntags die oberen 300 m des Seekarschachtes XVI ein. Reinhard, der sich über Nacht revitalisiert hat, grast den Süden des Zinödls ab und findet überraschend die Fetzensteighöhle unweit der Hütte. Am Abend stößt Tamara Höbinger zu uns, in der Nacht auch noch Emanuel Zeindlinger.

Emanuel, Peter und Eckart verschwinden darauf für 2 Tage im Seekarschacht XVI (Michi begleitet uns mit Material bis zum Biwak in 300 m Tiefe). Zuerst versuchen wir eine Überführung der unbefahrten Engstelle am Tiefstpunkt in 579 m Tiefe zu finden, verenden aber in lehmigen Bruchspalten mit gefährlichen Felsschuppen. Anschließend queren wir zu einem Gangansatz knapp über dem Seekarkollektor und finden eine Art obere Etage, die wieder in die Waschküche einmündet bzw. sich dort in der gegenüberliegenden Wand fortsetzt. Immerhin bringen wir 157 m Neuland aufs Papier. Mit der Versorgung der Seile und dem Lösen aller Verankerungen (im ganzen Schacht über 80 Stück!) kommen wir erst weit nach Mitternacht ins „Bett“. Um halb Zehn am nächsten Morgen springen wir aus den Federn und bauen beim Ausstieg die oberen 300 m wieder aus. Reinhard



Lauschiges Biwak im Seekarschacht XVI. Im Bild: E. Herrmann, E. Zeindlinger. Foto: P. Kalsner

forscht derweil einen Tag mit Sandra und Tamara in der Stadelalm-Eiskluft, wo sich ein Fragezeichen beim Biwak leider nur als kurzes Stumperl erweist, alle Seile, außer die für den Abstieg bis dorthin notwendigen werden aus der Höhle und zur Hütte gebracht. Am zweiten Tag schließt Reinhard mit dem nachgekommenen Karl Stöger die über 100 m langen Eisheilgenschächte ab, die beiden finden dann noch weitere Schächte im Nahbereich, u. a. die Falsche Sophie.

Am Freitag setzen wir rastlos, aber schon ein wenig „fertig“ fort: Reinhard und Eckart krabbeln in die Gugl-Südflanke und bringen den Guglschacht I auf 85 m Länge und über 40 m Tiefe. Anschließend geben wir uns noch einen vogelfreien Kletteraufstieg zum Grat, natürlich zum Teil in Gummistiefeln. Zwischenepisode: Bekommt der Reini Reichenfelder auf der Hütte einen Anruf von seinem Bruder: „Weißt du, was wir heute gesehen haben: Da kommt einer mit sooo einem riesigen Rucksack daher, und in Gummistiefeln!!!!“. Peter und Karl geben sich derweil weitere Schächte im Steinkarl, z.B. den Aristoschacht mit 52 m Länge und 42 m Tiefe. Ab diesem Abend bleiben nur mehr Reinhard, Eckart und Peter. Der Föhn bricht zusammen und am Samstag herrscht wieder das sonst so gewohnte steirische Nebelreißen. Ideal für die Vermessung des (letztlich winzigen) im Vorjahr entdeckten Gsuechmawerschachtes. Dort gibt es die tollsten Karrenfelder, bis hinab in die Glaneggluckn, aber null Höhlen. Waschelnass und mit 5 Neulandmetern in der Tasche doch etwas entmutigt stapfen wir Richtung Hütte zurück, da kommt uns unter dem Rotofen in den Sinn, dass es da noch eine alte Höhle zu vermessen gibt. Die wächst sich sogleich und völlig überraschend zu einer Mittelhöhle aus, und die mysteriöse Geschichte, die mit diesem „Gamsfriedhof“ verbunden ist, erfährt ihr vielleicht ein andermal!

Kulinarisch wäre noch zu ergänzen, dass wir heuer die besten Stelzen serviert bekamen, die wir je gegessen haben. Im Biwak gab's allerdings wieder die „Iss den Dreck-PackerIn“.

Mit dabei waren Reinhard Fischer, Eckart Herrmann, Tamara Höbinger, Peter Kalsner, Michael Kopitsch, Niko Polner, Sandra Schramm, Karl Stöger und Emanuel Zeindlinger. Vermessen wurden 657 m.

HÖHLENFORSCHUNG IN UNGARN

Eine Reise in die ungarischen Karstgebiete

Michael Nagl, Pauline Oberender, Gergely Pajor



In der *Rakozi I.* Im Bild: M. Nagl
Foto: G. Pajor

Es besteht schon seit vielen Jahren eine österreichisch-ungarische Freundschaft zwischen den Höhlenvereinen in

Wien/Niederösterreich und Tolerancia Barlangkutató Egyesület in Budapest. Die TBE-Mitglieder haben in den letzten Jahren die Forschungsaktivitäten im Gesäuse und am Hochschwab unterstützt. Im Juni 2016 wurden wir eingeladen, die Karstgebiete Aggtelek und Alsó-hegy sowie Bükk in Ungarn zu besuchen. Fünf Tage lange reisten wir durch Ungarn und besuchten zahlreiche Hydrothermal- und Karsthöhlen.

An den ersten drei Tagen besuchten wir verschiedene Höhlen im Aggtelek- und Alsó-hegy-Gebiet, an der Grenze zur Slowakei im Norden Ungarns.

Als Erstes machten wir eine Tagestour durch die *Baradla-Höhle*, einer Schauhöhle mit über 25 km Ganglänge, und zahlreiche Fortsetzungen abseits des Führungsweges. Wir hatten eine Genehmigung für die Retek-Seitenpassage, diese wurde nach den zahlreichen Radieschen-ähnlichen Tropfsteinformationen benannt. In der *Baradla-Höhle* befindet sich einer der höchsten Stalagmitformationen Europas mit über 18 m Höhe.

Nach einer wundervollen Nacht in der Szalamandra-Hütte besuchten wir die Schachthöhle *Vecsem-bükki-zsomboly* und die *Meteor-Höhle*. Die Befahrung der *Vecsem-bükki-zsomboly* stellte uns aufgrund einer vergessenen Steigklemme und zu langen Knochen vor die eine oder andere Herausforderung, die Höhle konnte jedoch trotzdem bis in 180 m Tiefe befahren werden. Die *Meteor-Höhle* hingegen ist eine Ponorhöhle, in der man sich hauptsächlich schliefend

und kriechend fortbewegt, bis man dann eine 90 m lange und bis zu 30 m breite Halle erreicht. Es handelt sich um eine der größten Hallen in den ungarischen Höhlen.

Am dritten Tag besuchten wir die tropfsteinreiche *Rákóczi I.* Es handelt sich um eine hydrothermale Höhle ohne natürlichen Eingang – sie wurde im Zuge des Kupferabbaus erschlossen. Sie ist 60 m tief und 750 m lang, wovon sich 350 m Ganglänge im 11°C warmen Wasser befinden. Die Höhle zeichnet sich durch Unmengen an „Popcorn-Sinter“ aus.

Die zweite Höhle des Tages war die *Vass Imre-Höhle*, eine wenig frequentierte Schauhöhle. Sie ist 2185 m lang. Der Schauhöhlenteil endet an einem Siphon, der am Tag unserer Befahrung trocken und somit schließbar war. Dahinter wartete eine Halle auf uns, die von einer Harnischfläche geprägt ist und in einem Versturz endet.

Anschließend statteten wir der *Kossuth-Höhle*, einer 1,6 km langen, aktiven Wasserhöhle, einen Besuch ab. Um zum Endsiphon zu kommen, balancierten wir unter anderem auf einem Stahlseil über einen wassergefüllten Gang, um dann – trocken dort angekommen – freiwillig baden zu gehen.

Am Donnerstag, unserem vierten Höhlentag in Folge, besuchten wir die *István-lápai-Höhle* im Nationalpark Bükk. Sie ist 254 m tief und 8,7 km lang. Es handelt sich um einen Ponor. Die Befahrung erfolgt über lange Stahlleitern. Zu Beginn sind die Gänge eng und gewunden. Es folgen großräumigere Abschnitte mit teilweise großen Tropfsteinformationen. Durch einen unscheinbaren Durchschlupf gelangten wir in die aktiven, wasserführenden Teile der Höhle, diese enden in einem Siphon.

Am Freitag befahren wir noch die *Létrási-vizes*. Hier stellte schon das Stahltor eine echte Herausforderung dar. Nach einer Stunde mussten wir uns dem Eingangstor geschlagen geben und sind bei einem anderen Eingang in die 3,5 km lange Höhle gestiegen. In dieser letzten Tour konnten wir unsere Schlaze noch einmal ordentlich mit einer typisch ungarischen Gatschschicht überziehen, ehe wir am Heimweg noch in sauberer Touristenkleidung die *Anna's Tuff-Schauhöhlen* besichtigten. Die Höhle befindet sich am Rand eines Wasserfalls, in dem die Tuffbildung auch heute noch aktiv stattfindet. Die Räume der Höhle, die sehr unterschiedliche Dimensionen aufweisen, wurden künstlich zusammengelegt. An den Decken und Wänden sieht man neben Moosstrukturen und Blättern auch Wurzeln, an deren Oberfläche der Kalzit ausgefällt wurde.

XIII. Lakatos Kupa - Bericht des VÖH-Teams

Barbara Wielander

Heuer fand am 24.9. bereits zum 23. Mal der vom ungarischen Verein MAFC (der unter ungarischen Vereinsinsidern als der Verrückteste aller ungarischen Höhlenvereine gilt) in Nordungarn veranstaltete „Lakatos Kupa“ statt. Austragungsort war Bodvaszilás, eine kleine Ortschaft im Norden Ungarns, direkt an der slowakischen Grenze, nahe dem bekannten Höhlen-Nationalpark von Aggtelek. Man reist von Wien aus mit dem Auto fünf Stunden an, zuerst auf der Autobahn durch die ungarische Ebene, dann auf immer kleineren, anfangs noch asphaltierten Straßen, diese weichen hinter Bodvaszilás Schotterwegen, bis auch diese verschwinden und man sich einen Weg durch nahezu über-autohohes Gras und durch einen Fluss hindurch suchen muss. Auf einmal lichtet sich vor dem Auto das Gras und man steht mitten in einer kleinen Zeltstadt, bevölkert von ungarischen (sowie heuer auch zum ersten Mal österreichischen und deutschen) Höhlenforschern. Im Hintergrund der Alsó-Hegy, ein Hügel, welcher sich 400 m über den Feldern erhebt und unzählige Höhlen beherbergt, darunter zum Beispiel die altbekannte *Vecsem-bükki-zsomboly*, welche mit einer Tiefe von -236 m lange Zeit als tiefste Höhle Ungarns galt.



Der Lakatos-Pokal

Foto: www.barlang.hu/mafc/

Doch halt, was ist der „Lakatos Kupa“ eigentlich? Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb, welcher nach einem berühmten ungarischen Höhlenforscher benannt ist und welcher seit 1994 jährlich ausgetragen wird. Es geht - vereinfacht gesagt - darum, in Dreier-Teams zwischen 9:00 und 18:00 so viele Höhlen und Schächte im Wettkampfbereich wie möglich zu befahren. Dem Siegerteam wird die große Ehre zuteil, auf dem Pokal verewigt zu werden. Zudem erhält es als Hauptpreis 5 l „Unicum“. Dieser ungarische Kräuterschnaps - man kann ihn lieben oder hasen - ziert auch das Vereinslogo des MAFC. Was möglicherweise einiges über den Verein aussagt. Die Favoriten sind auch heuer wieder ein Team aus drei Berufs-Seiltechnikern, alle drei sehr sportlich und professionell unterwegs.

Wird das vom VÖH nach Nordungarn entsandte Team ihnen gefährlich werden können? Das VÖH-Team setzt sich zusammen aus Gergely Pajor (welcher gemeinsam mit zwei Freunden den Lakatos Kupa letztes Jahr gewonnen hat), Pauline Oberender und Wetti Wielander. Alle drei geübte Höhlenforscher und hoch motiviert, 5 l „Unicum“ als Trophäe mit nach Hause zu bringen. Als das Team „Snapsz Hantersz“ (ungarische Schreibweise von „Schnaps Hunters“, also „Schnapsjäger“) treten wir gegen 13 ungarische Gruppen an.



Zeltstadt beim Lakatos Kupa

Foto: B. Wielander

Wir stehen samstagsmorgens um 7:00 auf, über den Feldern noch der Morgennebel, durch den schon blass die Sonne blinzelt. Im Wald röhren die Hirsche und vom Hochstand runter röhren ein paar Kinder. Nach einem herzhaften Frühstück und einer kurzen Unterweisung geht's um 9:00 los. Bereits jetzt erkennt man, welche Teams den Bewerb ernst nehmen - die, welche mit grimmiger Miene den Worten der Wettbe-

werbsleitung lauschen und nach dem Startsignal aufspringen, um bergwärts zu laufen - und welche nicht. Letztere plauschen noch ein bisschen mit den anderen Höhlekameraden, packen dann gemütlich die Sachen zusammen und schauen dann in die Unterlagen, wo's jetzt eigentlich hin gehen soll. Jedes Team hat eine Karte der Umgebung bekommen, auf der die zu besuchenden Höhlen eingezeichnet sind. Ortskenntnis ist dennoch sinnvoll - nur mit der Karte ausgestattet ist es vermutlich nicht ganz einfach, sich hier zu Recht zu finden. Der Startpunkt ist für jedes Team ein anderer - per Los wird den Teams die Höhle zugewiesen, mit der sie beginnen müssen. Dort angekommen, trägt man den Namen des Teams sowie die aktuelle Uhrzeit auf einer in der Höhle versteckten Liste ein, und dann geht's auf zur nächsten Höhle, die man dann frei wählen kann. Pro Höhle gibt es Punkte zu kassieren: Tiefe Schächte und sehr abgelegene, schwer zu findende Objekte sind mehr wert als Kleinhöhlen. Dementsprechend kann es sich bei den Schächten auch schon einmal stauen und es gehört auch eine gewisse Portion an Glück dazu, will man in der vorgegebenen Zeit viele Höhlen befahren. Sieger ist der, welcher am Ende des Tages die meisten Punkte gesammelt hat. Ach ja, und wer nach 18:00 im Camp ist, ist disqualifiziert. Um tatsächlich alle 110 Höhlen zu befahren und die volle Punkteanzahl von 941 Punkten zu kassieren, müsste man fast schon die Fähigkeit besitzen, sich von Loch zu Loch zu beamen. Aber wir beschließen, unser Bestes zu geben. Unsere Starthöhle ist die *Lujza-lyuka-zsomboly*, welche zwar nur 5 Punkte wert, aber ziemlich zentral gelegen und dafür eigentlich ein guter Ausgangspunkt für möglichst viele weitere Höhlen ist.

Wir sprinten die 400 m den Berg hinauf, kommen etwas atemlos bei der Höhle an, signieren die vorhandene Liste, und weiter geht's. Der erste Schacht ist *Öz-zsomboly*, großräumig und rund 40 m tief. Schnell ein Seil montiert, und Pauline seilt sich ab. Am Schachtgrund ratloses Suchen - wo ist die Liste? Ein Blick nach oben bringt Ernüchterung: Es wäre gar nicht nötig gewesen, sich bis ganz zum Grund abzuseilen - die Liste war ca. auf halber Höhe an der Wand angebracht gewesen. Und weiter geht's. Gergely verfügt über gute Ortskenntnis und ein gutes GPS-Gerät, dennoch entlockt ihm der im Wald schlechte Empfang den einen oder anderen Fluch und nicht immer sind wir uns sicher, welchen Weg wir nehmen sollen - links oder rechts den Dolinenrand entlang oder doch lieber mitten

durch? Während der ersten Stunden ist unser Name der erste auf den Listen, wir sehen von den anderen Teams nicht einen Schlazzipfel und fühlen uns schon siegessicher. Je weiter der Tag voran schreitet, desto müder werden wir, und nun dringen wir auch in dichter belebtes Gebiet vor, sodass manche Höhlenbefahrungen zu Wettläufen mit den anderen Teams werden. Wer zuerst sein Seil einhängt, darf den Schacht zuerst befahren - das andere Team muss warten oder sich einen anderen Schacht suchen. Trotz des Zeitdrucks wird darauf geachtet, dass alles sicher abläuft, einen Unfall möchte niemand provozieren.



Pörkölt zur Stärkung
Foto: B. Wielander

Um 17:00 ist dann Schluss. Die Listen werden von den Wettbewerbsleitern aus den Höhlen entfernt und die Teams begeben sich zum Camp zurück. Wir treffen knapp vor 18:00 schon etwas außer Atem bei den Zelten ein - und sind das erste Team, das zurück ist. Die anderen brauchen etwas länger und mit dem Disqualifizieren wird's offenbar nicht so genau genommen. Insgesamt haben wir 25 Höhlen befahren und 643 Punkte eingesammelt. Doch reicht das wohl für den Sieg? Bis zur Preisverleihung dauert es noch ein bisschen. In der Zwischenzeit wird im Camp am Lagerfeuer ein Riesentopf Pörkölt gekocht, Schnaps, Bier und Wein getrunken und getratscht. Dann endlich: Es ist so weit! Jedes der Teams wird geehrt und bekommt einen kleinen Preis. Die Sieger sind wie erwartet die Favoriten Padaran, Viktor und Pucu mit 896 Punkten - eine wirklich unglaubliche Leistung. Die 5l Flasche „Unicum“ wird geöffnet und ein Teil des Schnapses in den Pokal geleert, welcher sodann reihum geht. Jeder Teilnehmer darf (muss?) einen Schluck daraus trinken. Die „Snapsz-Hantersz“ belegen den guten vierten Platz. Für den Hauptpreis hat es nicht gereicht, aber uns bleibt bis zum nächsten Jahr ja noch ein bisschen Zeit zum Trainieren.

Kleine Anmerkung am Rande: Am Rückweg haben wir am Sonntag zur Erholung noch das Höhlenbad („Barlangfürdő“) in Miskolc-Tapolca besucht, welches den Umweg wirklich wert ist, auch wenn man keinen Muskelkater zu pflegen hat. Das Höhlenbad ist eine Mischung aus Thermalbad und Schauhöhle bzw. eine Therme, welche um eine schon seit mehreren hundert Jahren bekannte Höhle mit Thermalquelle herum gebaut ist. Das Wasser ist angenehm warm, man schwimmt durch wunderschön tropfsteingeschmückte Gänge, der Sinter wächst in blütenweißen Terrassen über die Fliesen. Zum Abschied noch ein Langos, und dann geht's ab nach Hause. Aber, liebe ungarische Höhlenfreunde: Nehmt euch in Acht, die „Snapsz-Hantersz“ kommen wieder!

Quelle:

 www.barlang.hu/mafc/

HÖHLENRETTUNG

Rettermesse in Wels

Barbara Wielander

Von bis 29.9. bis 1.10.2016 fand in Wels die Rettermesse, die Fachmesse für Sicherheit und Einsatzorganisationen, welche alle zwei Jahre abgehalten wird, statt. Die Oberösterreichische Höhlenrettung war wie üblich auch heuer wieder mit einem Stand vertreten.



Stand der OÖ-Höhlenrettung.
Foto: B. Wielander

Über 170 Aussteller präsentierten alles rund um die Bereiche Feuerwehr/Brand- und Katastrophenschutz, Rettung, Sanitäts- und Gesundheitswesen, Sicherheitstechnik und Arbeitsschutz und vieles mehr, ein Rahmenprogramm mit Vorführungen der Höhenrettung und der Suchhundestaffel rundete das Ganze ab.

Die Messe war außerordentlich gut besucht, und obwohl der Stand der Höhlenrettung etwas versteckt neben der „Modulfeldküche“ des Roten Kreuzes und einem - noch funktionstüchtigen! - „k.u.k.-Sanitätskraftfahrzeug“ platziert war, fanden doch einige Besucher auch den Weg hierher und wurden mit Informationen zur Funktion und den Aufgaben der Österreichischen Höhlenrettung versorgt. Und für hungrige Besucher gab es außerdem Lebkuchenfledermäuse zu verkosten. Auf Schautafeln wurden Fotos der letzten Einsätze gezeigt, und natürlich wird man auch mehr als zwei Jahre nach dem Einsatz im Untersberg auf das Riesending angesprochen. Allerdings kommen auch immer wieder Personen des Weges, welche noch nie etwas von einer Höhlenrettung gehört haben. Da hört man dann

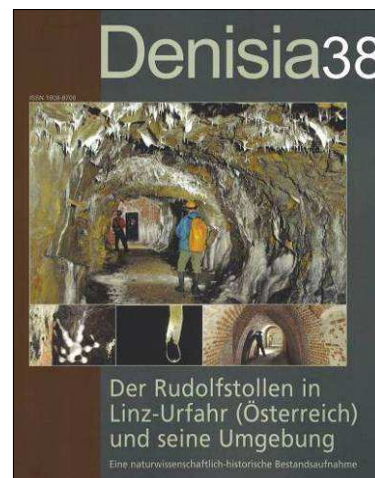
so Aussagen wie: „Höhlenrettung? Wen oder was rettet ihr da?“ Und dass wir mit der Höhenrettung verwechselt werden, kann auch schon einmal vorkommen. Und gerade deshalb ist es wichtig, Präsenz auf derartigen Informationsveranstaltungen zu zeigen.

Neuerscheinungen aus der „Speldok“-Reihe

Rudolf Pavuza

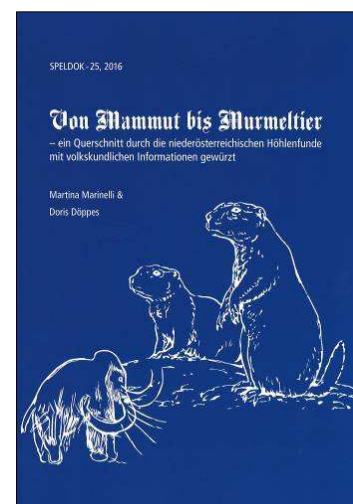
SPELDOK-24 „Der Rudolfstollen in Linz-Urfahr (Österreich) und seine Umgebung – eine naturwissenschaftlich-historische Bestandsaufnahme“. (E.Fritsch, W.Greger, R. Pavuza, H.Thaler & P.Cech). Erscheint gleichzeitig als „Denisia 38“.

In diesem über 1 km langen Luftschutzstollen aus dem 2. Weltkrieg, nördlich der Donau in den „Urfahrwänd“ gelegen, finden sich trotz seiner Situierung im Gneis ausgedehnte Vorkommen extrem schnell wachsender Tropfsteine. Anders als in den meisten künstlichen unterirdischen Objekten, wo oft durch Lösung der Beton-Zuschlagsstoffe recht typische Sinterröhrchen entstehen, handelt es sich hier um Sinter, die nach den Untersuchungen höchstwahrscheinlich durch Feldspatzersetzung entstanden sind. Neben diesen auch optisch eindrucksvollen Speläothemen fanden sich im Stollensystem auch Wurzelstalagmiten sowie eine beachtliche Anzahl verschiedener tierischer Höhlebewohner – über 70 Arten – sowie auch teilweise exotisch anmutende Pilze. Ein reich bebildeter virtueller Stollenrundgang und ein historischer Abriss, der natürlich auch die dunklen Seiten der Stollengeschichte nicht ausspart, runden das 99-seitige Heft mit seinen 165 Abbildungen sowie einem beigelegten Stollenplan ab. Preis 25 € inkl. Versand (bei Abholung in der KHA Rabatt!).



SPELDOK-25 „Von Mammut bis Murmeltier – ein Querschnitt durch die niederösterreichischen Höhlenfunde mit volkstümlichen Informationen gewürzt“. - (M.Marinelli & D. Döppes), erschienen zur Jahreshauptversammlung des VÖH 2016 und herausgegeben von der Sektion Höhlenkunde des AIT.

Wie der Titel bereits andeutet, werden in diesem 63-seitigen Heft die Höhlenfunde aus natur- und geisteswissenschaftlicher Sicht analysiert. Dabei werden die Großsäuger (Höhlen- und Braunbär etc.), aber auch die „kleinen“ Besucher von Höhlen (Mäuse, Hasen, Frösche, Kröten, Fledermäuse...) abgehandelt, auch Gewölle – bei einiger Aufmerksamkeit gar nicht so seltene Funde in Höhlen – werden beschrieben. Den klassischen Fundstellen in den Hainburger Bergen ist ein eigener Beitrag gewidmet. Preis 14 € (+ Versand).



Informationen und Bestellung: speldok.austria@nhm-wien.ac.at

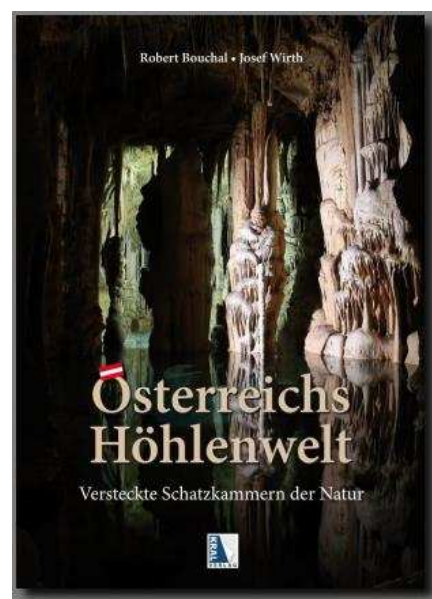
Österreichs Höhlenwelt, Versteckte Schatzkammern der Natur

Robert Bouchal, Josef Wirth
 ISBN: 978-3-99024-488-3
 Format: 21,0 x 29,5 cm
 Seiten: 360 Einband: Hardcover
 Erhältlich ab Anfang Dezember 2016

Österreichs verborgener Naturschatz: Dieses einzigartige Kompendium gewährt einen Einblick in den aufregenden Kosmos unter Tage. Mit ihrer Begeisterung für das Reich ohne Sonne, führen die beiden Höhlenführer Robert Bouchal und Josef Wirth ihre Leser im Lichte der Helmlampen auf eine abenteuerliche Tour in das von der Natur geschaffene, unterirdische Österreich.

Die Reise geht von den oft unfassbar dekorierten Tropfsteinhöhlen über die legendenhaften Kulthöhlen bis hin zu den gewaltigen Hallen der Eishöhlen im Hochgebirge unserer Heimat.

Sachkundig und kompetent werden über hundert der attraktivsten Höhlen Österreichs vorgestellt. Mit Fotos sowie mit Geschichten und Anekdoten wird ein einzigartiger Einblick in das Reich der Stille und Finsternis geboten. Die beiden Autoren zeigen dem Leser neben den wundervollen Schauhöhlen unserer Bundesländer kulturhistorisch



und ökologisch wichtige Objekte und laden mittels praxisbezogenen Besuchs-Hinweisen, Lageskizzen und Höhlenplänen zum Verweilen ein.

Robert Bouchal und Josef Wirth weisen auf die elementare Bedeutung dieser wundervollen Schatzkammern hin. Sie beschreiben in ihrem Buch eine Vielzahl von Wissensgebieten, mit denen der Mensch, welcher in Kontakt mit Höhlen tritt, unweigerlich konfrontiert wird. Unsere Höhlenwelt besitzt in der Gegenwart aber auch in der Zukunft als Speicher unserer Erdgeschichte eine enorme Bedeutung in Bezug auf das Trinkwasser unseres Landes.

Es ist ein lehrreiches Buch, welches auf gekonnte Weise jedem Naturliebhaber eine enorme Wissenserweiterung unseres Landes bietet.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel)
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm.wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr

Dienstag, 13. Dezember 2016: Radon in Höhlen - eine Zusammenschau

Vortragender: Rudolf Pavuza



Messstelle im Josefistollen bei Friesach, Foto: KHA

Seit über 20 Jahren werden in verschiedensten österreichischen Höhlen, Stollen und anderen unterirdischen Objekten Radonmessungen durchgeführt, meist eher extensiv, doch in einigen ausgewählten Objekten erfolgten durchaus auch langjährige Messungen. Der ursprüngliche Zweck der Messungen, der – nach eher alarmierenden ersten Ergebnissen aus englischen Höhlen – die allfällige Gefährdung der Höhlenforscher und Höhlenbesucher betraf, wich dabei rasch wissenschaftlicheren Fragen der Höhlenbewetterung, aber auch dem möglichen Zusammenhang mit geodynamischen Prozessen.

Nach dem ersten Bericht im Jahr 2001 wird an diesem Abend eine repräsentative Zusammenfassung der interessantesten Ergebnisse aus ganz verschiedenen unterirdischen Objekten geboten, wobei auch Misserfolge und mögliche „Sackgassen“ zur Sprache kommen werden. Ein Ausblick auf Optionen für (hoffentlich) künftige Forschungen wird den Abend abrunden.

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich

Atlantis 38 (2016) 1-2:

- Die Fieberhördlhöhle, die 1000. Höhle im Tennengebirge
- Polnische Expeditionen in Göll, Tennengebirge und Leoganger Steinberge
- Walther Czoernig – ein Leben für die Höhlenforschung

Geo.Alp 13 (2016):

- Exkursionsführer GeoTirol 2016

HKM Wien und Niederösterreich 72 (2016) 9/10:

- Urmannshalbhöhle (1836/193) bei Kienberg
- Neuvermessung der Graselhöhe (6845/30) bei der Rosenberg
- Ergänzungen in der Kasbachgrabenhöhle (1821/2) bei Altenmarkt, St. Gallen, Stmk.
- Eine Ergänzung zum Bericht über die Schwarzgrabenhöhle auf der Hohen Wand
- Speleo-Fiction: Ultra-Light Rigging

HKM Wien und Niederösterreich 72 (2016) 11/12:

- 2. Höllengebirgsforschungsexpedition des Vereins für Höhlenkunde Ebensee/LV Höhlenkunde Wien/NÖ, 29.8.-1.9.2015

- Livia-Anna-Höhle (1814/108) im Gipfelbereich des Hochkars
- Neue Höhlen südlich Wöllersdorf: Fischaberg-Versturz 1864/68, Kochtopffuge 1864/69
- Falkensteiner Höhle
- Malta/Goza – Höhlen und Katakomben

Neuigkeiten aus Karst und Höhlen 128 (2016):

- In den Gruoben
- Neue Forschungen in der Eschenkluff (1111/44 Erdkluff)
- Alte Bekannte – Bergsturzhöhlen in Ebnit
- Über die Wirtatobelhöhle (1121/12)
- Am Kapf ober Götzis

Australien

CEGSA News 242 (2016) (61,2):

- Trip reports: Wee Jasper NSW; Naracoorte; Coonalpyn; Nullarbor trip (Old Homestead Cave); Lower East Trip

CEGSA News 243 (2016) (61,3):

- Trip reports: Lower South-East Caves trip report; Rapid Bay Caves trip report; Corra Lynn Cave, 5Y-1

Deutschland

Berliner Höhlenkundliche Berichte

- Band 60 (2015): Resources on the speleology of Meghalaya State, India. Part 6: Lumshnong (East Jaintia Hills)
- Band 61 (2016): Philippines 2014 and 2015: Mindanao (Sultanat Kudarat) and Luzon (Kalinga & Cagayan.Sta. Teresita)
- Band 62 (2016): Speleological expeditions to Gabon (2013) and to Mozambique (2015)
- Band 63 (2016): The unknown north of Laos (part 6 – 2014-2015: Karst and caves of the provinces Luang Prabang, Houaphan, Oudomxay, and Xieng Khouang)
- Band 64 (2016): International speleological project to Cambodia 2016

Der Höhlenforscher 47 (2015) 3:

- Felsentore des Elbsandsteingebirges (Teil 2) Felsentore der Vorderen Sächsischen Schweiz

Der Höhlenforscher 48 (2016) Hefte 1-3:

- Kapphöhle (PW-11) im Tafelberg Rauenstein / Sächsische Schweiz – Katasterunterlagen im Jahrhundertewandel
- Bergbauunfälle in und bei der Lichterhöhle (GK-04) – Dokumente räumen mit Legenden auf
- Auslughöhle (ZI-3) im Nordhang des Töpfers / Zittauer Berge
- Höhlenforscherdemokratie, Spitzel und Stasi-Schlapphüte – eine Speläologenbiographie im Schatten des Roten Faschismus
- Försterbrückenhöhle (RA-63) im Wesenitztal (Sächsische Schweiz)

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 3+4 (2016):

- Die Prinzenhöhle am Kyffhäuser – Erinnerungen an eine karstkundliche Kriminalgeschichte
- Der Große Rutebröller bei Holzen im Ith, Kat.Nr. 4024/9
- Salamanderhöhle (Kat.Nr. 3721/9) im Süntel

Frankreich

Spelunca 142 (2016):

- Lechuguilla Cave, la plus belle grotte du monde
- Nouvelles découvertes dans l'aven Lacas, Causse de Sauveterre
- Le réseau souterrain de la Perte des Ayrals (2^e partie)
- Csaba Egri, Michel Labat, Stéphane Nore (Höhlenfotografen)
- Les plus grandes cavernes du monde en 3D

Spelunca 143 (2016):

- À l'intérieur des diapirs de sel du sud de l'Iran
- Le tour de France des grottes
- Un hiver au Souffleur d'Albion
- Évaluation de l'éclairage des éclairages à leds pour la spéléologie
- Dans l'Estérel, sur les traces de Martel

Großbritannien

Cave and Karst Science 43 (2016) 2 :

- Subterranean biology of Morecombe Bay and the Isle of Man, British Isles
- Comparative phylogenetic analyses of cave- and surface-water Ostracoda from northwest Anatolia
- Quantifying the impact of human visitation in two cave chambers on Mona Island (Puerto Rico): implications for archaeological site conservation
- Karst development and surface water management in the West Cumbrian iron-ore field, Cumbria, UK

The Grampian Speleological Group Bulletin 5th series, 2/1 (2016):

- Visit to Carnshalloch limestone mine, Ayrshire
- Why we should thank a meteorite for the caves of Assynt
- Aquatic invertebrates in Scottish caves
- Belafonte pot – another small find in Traligill
- Caving in the Abode of Clouds 2016 – a different story

Italien

Atti e Memorie della Commissione Grotte « Eugenio Boegan » 46 (2016):

- Monitoraggio delle acque di fondo del bus de La Genziana (NE Italia)
- The galleries of Palmanova (Friuli-Venezia Giulia, NE Italy)
- Il vento ipogeo: una storia delle prime osservazioni “Questo, chi move? Non è quaggiù ogni vapore spento?...”
- Early efforts in the Musealization of Cave research – exemplified by the Speleological Museum in Linz
- Caratterizzazione delle concrezioni quarzose die cinque giacimenti del Carso classico presso Trieste
- Misurazioni di gravità e relativa analisi dati della “Grotta Impossibile” – Carso triestino

Sottoterra 54 (2015) 141 :

- La seconda campagna di esplorazione nel Sistema Partigiano-Modenesi
- Sistema Partigiano-Modenesi: dati e brevi note. Non solo Partigiano, ma tanto Inferno
- La Grotta della Mimosa
- Alla ricerca del quinto ingresso – Cantierino di Astrea. Bedometro e Franariosa all'Astrea
- Grotta di Rio Rovigo (T/FI 2093)
- Progetto Curraj 2015: spedizione sulle Alpi Albanesi
- Bosnia 2015: sull'Altopiano della Romanja
- Disavventure e avventure speleologiche in quel dell'Australia
- Speleologi oltre continente: Sardegna un posto da scoprire e scavare

Speleologia 37 (2016) 74:

- Abisso Luigi Bombassei (Toscana) la seconda vita di un abisso dimenticato
- Il Timavo il fiume dai mille segreti
- Grotte e caverne del reggino: speleologia nell'estremo sud della Calabria
- Lo studio dei pollini: un contributo alla ricerca speleologica. I depositi di grotta possono conservare dati paleobotanici utili a farci comprendere l'evoluzione del clima.

Kroatien

Subterranea croatica 14 (2016) 20:

- 10 godina istraživanja Šverde, 2005-2015
- Ponor Rečice na Čičariji (Istria); Plješina Jama on Mt. Snježnica
- Lampenflora in Veternica Cave

Schweden

Grottan 51 (2016) 3:

- Activities at Lummelunda cave on Gotland
- Korallgrottan (Sweden's longest cave)

Schweiz

Höhlenpost 54 (2016) 148:

- Obere Höhle bei der „Procha Burg“, Wartau/SG
- Dohlenhöhle 1, Dohlenhöhle 2, Unteriberg/SZ
- Höhle beim Steinbruch, Lohn/SN; Höhle im Eegis, Quarten/SG; Stollen am Biberlichkopf, Schänis/SG

Slowenien

Natura Sloveniae Journal of Field Biology 17 (2015) 2:

- Found after 60 years: the hows and whys of *Sphaeromides virei montenigrina* (Crustacea: Isopoda: Cirolanidae) rediscovery in Obodska pečina, Montenegro
- First records of European free-tailed bat *Tadarida teniotis* Rafinesque, 1818 (Chiroptera: Molossidae) in Friuli Venezia Giulia region in NE Italy

Ungarn

Karszt és Barlang 2012-2014 (2016):

- The karren features of the Saltic Hill of Praid (Parajd, Romania)
- Adolf Schmidl (1802-1863) about caves of Bihar mountains
- Speleogenesis in the Buda thermal karst – a historical review from the “classical” epigenic to the hypogenic theories
- Karst development of Vértes mountains
- Caves of New Zealand
- Results of the aerosol monitoring program in the Szemlő-hegyi cave
- Subsurface karst phenomena in Jenő Cholnoky's researches
- The birth of the Pál-völgy cave system
- Raft deposits indicating past floor levels in Pál-völgy cave

USA

Journal of Cave and Karst Studies 78 (2016) 2:

- Density of karst depressions in Yucatán State, Mexico
- Seasonal variations in cave invertebrate communities in the semiarid Caatinga, Brazil
- Geomorphology and paleohydrology of Hurricane Crawl Cave, Sequoia National Park, California

- Historical record of atmospheric deposition of metals and $\delta^{15}\text{N}$ in an ombrotrophic karst sinkhole fen, South Carolina, USA
 - Speleomycology of air and rock surfaces in Driny Cave (Lesser Carpathians, Slovakia)
- NSS News 74 (2016) 7:**
- A sea caving adventure – weather permitting (Santa Cruz Island, California)
 - If it wasn't for bad luck: How unpredictable obstacles slow discovery of big cave in Guatemala's Sierra de las Minas range (Cueva Seca – el refugio de Vida Silvestre Bocas del Polochic, Izabal, Guatemala)
 - White-Nose Syndrome: origin, impact and management
- NSS News 74 (2016) 8:**
- The salt from within
 - Gardner Cave, Crawford State Park, Washington
 - Cottonwood Canyon Creek Cave: driving the two-acre lake
- NSS News 74 (2016) 9:**
- Out of rope: exploration on Unterstein (Huntsville, Alabama)
 - Exploring sea caves in the Faroe Islands
- NSS News 74 (2016) 10:**
- Special issue: PESH (Proyecto Espeleológico Sistema Huautla, Mexico) 2016 expedition

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH

- 31.8.-3.9.2017 **VÖH-Jahrestagung 2017**
 Ort: Eisenerz / Ramsau
 Infos: Siehe Programm auf S. 81 ff

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNACIONAL

- 6.-10.3.2017 **Hypogea 2017**
 Kongress zu künstlichen Höhlen. Programm: Erforschung, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der künstlichen Höhlen, Gefahrenquellen, Vermessung und Datierung
 Ort: Kappadokien, Türkei
 Infos: <http://hypogea2017.com>
- 15.-18.6.2017 **Jahrestagung des VdHK 2017**
 Der VdHK lädt 2017 in die Schwäbische Alb ein!
 Ort: Laichingen, Deutschland
 Infos: www.vdhk.de
- 23.-30.7.2017 **17th International Congress of Speleology**
 Ort: Sydney, Australien
 Infos: <http://speleo2017.com>
- 15.-17.9.2017 **11th Euro Speleo Forum**
 Ort: Ferrières, Belgien
 Infos: www.speleovvs.be
- 23.-26.8.2018 **12. Euro Speleo Forum**
 Europäische Höhlenforscher-Tagung der FSE mit vielfältigem Exkursionsprogramm
 Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Ebensee / Verband Österreichischer Höhlenforscher
 Ort: Ebensee, Oberösterreich
 Infos: www.eurospeleo.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)